

Thế giới

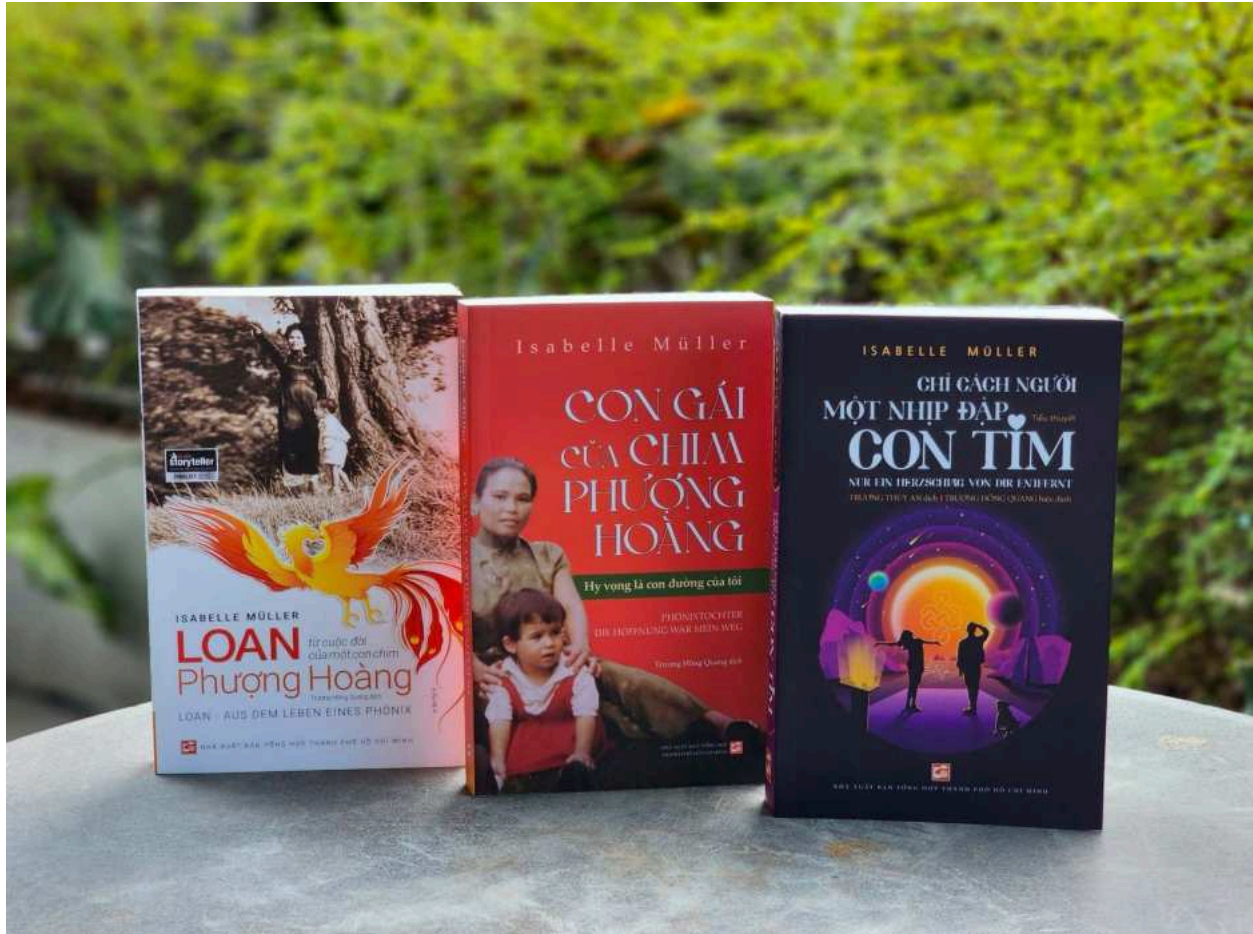
08:18 | 11/12/2024

Das Werk „Loan – Aus dem Leben eines Phönix“ der Schriftstellerin mit vietnamesisch-französischem Blut wurde beim 10. Nationalen Preis für Auslandsinformationen mit dem dritten Preis ausgezeichnet. Aus diesem Anlass sprachen die Zeitungen The World und Vietnam mit der Autorin, die sehr bedeutsame und praktische Beiträge für ihr Heimatland leistet, wo ihre Mutter „ein Phönix aus der Asche“ des Krieges und der Vorurteile entflohen...





Schriftstellerin Isabelle Müller im Gespräch mit Reportern von The World und Vietnam Newspaper



Die Werke der Schriftstellerin Isabelle Müller wurden in Vietnam veröffentlicht, darunter „Loan – From the Life of a Phoenix“, das kürzlich beim 10. National Award for Foreign Information den dritten Preis gewann.

Herzlichen Glückwunsch an die Autorin Isabelle Müller zum Gewinn des 10. National Foreign Information Award mit ihrem Buch „Loan – From the Life of a Phoenix“ – einem Buch über das besondere Leben ihrer Mutter. Können Sie uns mehr über den Weg zu dieser Auszeichnung erzählen?

Zunächst einmal freue ich mich sehr, dass mit diesem Preis das Buch über meine Mutter, Frau Dau Thi Cuc, unsere Mutter Loan, gewürdigt wird. Die Geschichte meiner Mutter, einer einfachen, kleinen Vietnamesin, die vor 95 Jahren geboren wurde, deren Schicksal und Leben jedoch eine herausfordernde Reise waren und den historischen Kontext Vietnams zu dieser Zeit widerspiegeln. Daher möchte ich diesen Preis meiner Mutter Loan widmen, denn es ist die Geschichte ihres eigenen, besonderen Lebens. Ich bin nur die Person, die die Geschichte meiner Mutter aufgezeichnet hat. Meine Mutter ist diejenige, die diesen wichtigen Preis für Auslandsinformationen wirklich verdient.

Für mich persönlich ist dies eine große Ehre, die mich und meine Familie sehr glücklich macht. Ich freue mich zu sehen, dass die Geschichte über die Bemühungen und den starken Willen

meiner Mutter – die es wagte, Vorurteile zu überwinden, um für ein besseres Leben aufzustehen und das Recht auf Bildung zu haben, als sie noch ein sehr junges Mädchen war – von den vietnamesischen Lesern begrüßt wird. Das ist wunderbar!



Frau Isabelle Müller und ihr Ehemann bei der Verleihung der 10. Nationale Publikationspreis im Opernhaus Hanoi, 3. Dezember 2024.



Die Schriftstellerin Isabelle Müller ließ sich bei der 10. Verleihung des Nationalen Publikationspreises mit dem Politbüromitglied, dem Leiter der Zentralen Propagandaabteilung Nguyen Trong Nghia und Delegierten fotografieren. Die Schriftstellerin Isabelle Müller ließ sich bei der 10. Verleihung des Nationalen Preises für Auslandsinformationen mit den Autoren und Vertretern der Autorengruppe fotografieren, die bei der 10. Verleihung des Nationalen Publikationspreises den dritten Preis gewonnen hatten.



Die Schriftstellerin Isabelle Müller lässt sich mit den Autoren fotografieren. Sie repräsentieren die Gruppe der Autoren, die bei der Verleihung des 10. Nationalen Publikationspreises den dritten Preis gewonnen haben.

Dieses Buch ist mir schon lange ein Herzensanliegen, und ich habe zwei Jahre daran geschrieben. Es enthält sehr reale Geschichten über das Leben einer kleinen Vietnamesin, eines „Phönix“, der immer einen Weg findet, Schwierigkeiten und den Schmerz, der Körper und Seele zerreißt, zu überwinden, um wieder aufzustehen, sein eigenes Leben aufzubauen und die Botschaft von Optimismus, Dankbarkeit und Niemals-Aufgeben meiner Mutter zu vermitteln.

Ich freue mich auch sehr, dass dieses Werk in Vietnam zum vierten Mal nachgedruckt wurde. Das zeigt, dass die Leser sehr an dem Buch und dem Leben von Loans Mutter interessiert sind und an der Botschaft, die meine Mutter und ich vermitteln möchten: Das ist Liebe, Freundlichkeit und immer etwas zu unternehmen, auch die kleinsten...

Sicherlich hat sie viel Herz und Emotion in das Erzählen von Geschichten über das Leben ihrer Mutter gesteckt, um Botschaften aus dem Herzen zu vermitteln, nicht nur über ihre eigene Familie, sondern auch um eine Zeit der Höhen und Tiefen widerzuspiegeln, die das vietnamesische Volk durchgemacht hat?

Ja, ich denke, das ist wirklich eine Geschichte, die das Leben geschrieben hat. Niemand, weder meine Mutter noch ich, wollte eine „historische Figur“ werden, aber genau das ist passiert. Meine Mutter ist das Bild einer einfachen Frau, die einfach ihr normales Leben führen wollte.

Und ich denke, sie ist klug genug, andersartig genug, um die Rolle von Fairness und Gerechtigkeit zu erkennen.

Meine Mutter lebte in einer Zeit vieler historischer Ereignisse in Vietnam. Für sie geschahen damals viele Dinge, die sie wahrscheinlich nicht ganz verstand. Sie versuchte einfach, einen Ort zu finden, an dem sie friedlich leben konnte. Aber in Wirklichkeit konnte sie sich dem Strudel der Zeit, der Geschichte, nicht entziehen. Und für mich ist es besonders interessant, ihren Lebensweg zu verfolgen.

Als ich diese Geschichte schrieb, war das eine wirklich faszinierende Erfahrung. Als zum Beispiel 1946 der Konflikt in Hai Phong begann und meine Mutter von einem Aufenthalt im äußersten Norden des Landes zurückkehrte, war es das erste Mal, dass sie miterlebte, wie Hai Phong von den Franzosen bombardiert wurde, der Beginn des wahren Krieges. Sie hat diese Dinge mit eigenen Augen gesehen und gespürt ...

Für mich ist das Erzählen ihrer Lebensgeschichte nicht nur ihre eigene Geschichte, sondern auch eine Gelegenheit zu beschreiben, wie sich die einfachen Leute damals fühlten. Wissen Sie, in Büchern beschreiben die Leute oft die Perspektive großer Dinge, historischer Persönlichkeiten, aber selten beschreiben sie die wahren Gefühle, erzählen die Geschichte der einfachen Leute.

In Kriegen und Konflikten leiden vor allem die einfachen Leute, Mütter und Familien am meisten. Sie verlieren geliebte Menschen, Kinder, Ehemänner, Brüder ... Es sind diese großen Schmerzen, die oft nicht ausführlich beschrieben werden. Ich denke, die Geschichte meiner Mutter hat ziemlich viel von der Atmosphäre und den Ereignissen dieser schwierigen historischen Periode des vietnamesischen Volkes und Heimatlandes wiedergegeben.



Schriftstellerin Isabelle Müller.

Sind es also das besondere Leben von Loans Mutter und ihre Wünsche, die sie motiviert und inspiriert haben, die nach ihrer Mutter benannte Loan Foundation zu gründen und regelmäßig in entlegene, isolierte Hochlandgebiete zu reisen, um armen Kindern und Frauen mit sehr schwierigen Lebensbedingungen dort zu helfen?

Wie Sie wissen, haben die Leser vielleicht viele Artikel über die LOAN Stiftung gelesen, darüber, wie ich den Traum meiner Mutter erfüllt habe – sie wollte immer etwas für ihre Heimat tun und Kindern an den schwierigsten Orten helfen. Deshalb habe ich „wir“ gesagt – meine Mutter und ich haben diesen Preis gemeinsam erhalten.

In den 1930er Jahren, als meine Mutter noch in ihrer Heimat Vietnam war, durfte sie nicht zur Schule gehen, nur weil sie ein Mädchen war. Auf dem Weg zu Freiheit und Glück riskierte sie mit einem unbezwingbaren Willen und Wissensdurst ihr Leben, um Zugang zu Bildung zu erhalten. Schließlich musste sie 1955 ihre vom Krieg zerrüttete Heimat verlassen, um ihrem Mann nach Frankreich zu folgen. In der Heimat ihres Mannes begegnete sie aufgrund ihrer Hautfarbe Ablehnung und Rassismus. Doch trotz extremer Armut hielt sie durch, kümmerte sich um ihre fünf erwachsenen Kinder und betonte immer, dass Bildung ein großes Privileg sei.

Als jüngstes Kind von Loans Mutter erinnere ich mich noch sehr genau an diese Zeit. Ich erinnere mich daran, wie kalt und hart der Fliesenboden unseres Schlafzimmers war, weil wir keine Betten hatten. Ich erinnere mich an die Kälte der Menschen um uns herum, weil wir materiell nicht mit ihnen mithalten konnten. Ich erinnere mich daran, wie schwer es war, das bisschen Ehre zu bewahren, das uns noch geblieben war, und gegen die Einsamkeit anzukämpfen, die sich allmählich in unseren Herzen einnistete.

Es gab jedoch auch völlig fremde Menschen, die durch ihre Selbstlosigkeit, Selbstlosigkeit und Liebe in unser Leben traten, unsere Persönlichkeiten bis heute prägten und uns dadurch halfen, wieder an die guten Dinge im Leben zu glauben. Ihre Wärme gibt uns Kraft und nährt unsere Hoffnung, dass wir eines Tages die guten Dinge, die wir erhalten haben, zurückgeben und anderen in Not helfen können.

Aus diesen guten Dingen, dieser Bedeutung und der Lebensphilosophie meiner Mutter entstand im Mai 2016 Loan Fund.



Frau Isabelle Muller mit Studierenden im Berggebiet der Provinz Ha Giang

Ich kann jedoch nur tun, was ich kann. Das heißt, wenn nicht genügend Mittel vorhanden sind, wird es weniger Projekte geben, aber ich gebe immer mein Bestes und frage mich, wie ich mehr Mittel für den Fonds mobilisieren kann.

Seit seiner Gründung im Jahr 2016 hat der Loan Fund viele Stipendienprogramme für Kinder in abgelegenen Gebieten durchgeführt, für diejenigen, die keinen einfachen Zugang zu Bildung haben wie Kinder in der Stadt. Derzeit beeilen wir uns, die Arbeiten abzuschließen, um mit dem Bau eines Internats für Studenten in der Gemeinde Ta Van, Bezirk Quan Ba, Ha Giang, beginnen zu können. Dies ist eine sehr abgelegene Berggemeinde, und wir werden versuchen, den Bau bis September nächsten Jahres abzuschließen. Es ist wunderbar, an den Tag zu denken, an dem dieses Projekt abgeschlossen ist und wir hier mehr neue Unterkünfte für die Studenten haben werden.

Darüber hinaus vergibt der Loan Fund Stipendien an Studierende, darunter 250 Studierende ethnischer Minderheiten in Ho-Chi-Minh-Stadt, und führt andere Bildungsprojekte für Kinder in Bergregionen in Yen Bai, Lao Cai, Dien Bien und Cao Bang durch. Diese Aktivitäten helfen den Studierenden, die Voraussetzungen für ein Studium zu schaffen und ihr Leben zu verändern und sich so eine bessere Zukunft aufzubauen.



Ein vom Loan Fund gesponserter Wohnbereich für Studenten in der Provinz Lao Cai.





Die Schriftstellerin Isabela Muller hat ein vom Darlehensfonds gefördertes Projekt persönlich in Augenschein genommen.

Trong giai đoạn 2016 -2023, Quỹ Loan đã triển khai hiệu quả 39 dự án tại 8 tỉnh của Việt Nam: Hà Giang, Tuyên Quang, Cao Bằng, Sơn La, Điện Biên, Lào Cai, Yên Bái và Hà Tĩnh. Với tổng số tiền đã đầu tư cho các dự án lên đến: 1.530.384,39 USD. Tổng số tòa nhà đã xây dựng là 27. Tổng số trẻ em được giúp đỡ trực tiếp là 4797 em. Tổng số trẻ em được nhận học bổng từ năm 2016 đến nay là 337. Số trẻ mồ côi tìm được người bảo trợ tại Đức là 23. Ngoài ra, có hàng trăm hộ dân và hàng ngàn người dân địa phương

*được hưởng lợi gián tiếp từ các công trình xây dựng do Quỹ Loan hỗ trợ.
(LOAN Stiftung)*



Es ist bekannt, dass Sie neben der Unterstützung durch den Darlehensfonds auch andere Projekte für arme Kinder im Hochland durchführen, insbesondere nach den schweren Auswirkungen des Taifuns Yagi. Können Sie uns etwas über diese Projekte erzählen?

Wissen Sie, ich war ganz in der Nähe von Phu Tho, als nach dem Taifun Yagi eine Brücke einstürzte. Es war eine schreckliche Zeit und ich konnte die Zerstörung durch diesen Sturm direkt in Hanoi sehen. Ich war zutiefst betrübt, als ich sah, wie die alten Bäume entwurzelt, zerbrochen und verstreut waren ... Ich hatte das Gefühl, dass viele Menschen dasselbe Leid empfunden hatten wie ich. Aber ich war auch sehr stolz, als die Regierung sehr schnell die Armee einsetzte, um den Menschen zu helfen, und als ich sah, wie sich überall Menschen freiwillig meldeten, um Wasser und Nahrung zu bringen, um sich in Zeiten der Not gegenseitig zu helfen. Es war ein großartiges Zeichen der Solidarität und das hat mich wirklich beeindruckt.

Mein erster Gedanke, als ich die Zerstörung durch den Taifun Yagi sah, war, den Menschen in der am stärksten betroffenen Provinz zu helfen. Ich wollte nicht einfach eine Spende machen, die in einen gemeinsamen Fonds floss, der irgendwo verteilt werden sollte. Ich wollte genau wissen, wie das Geld verwendet würde, wer es erhalten würde und was damit erreicht würde. Und ich brauchte etwa drei Wochen, um herauszufinden, welche Schulen und Schüler die meiste Hilfe brauchten, weil ich wusste, dass viele andere Länder, Organisationen und Einzelpersonen viel gespendet hatten, um Vietnam zu helfen.

Mein Schwerpunkt und der Schwerpunkt der Loan Foundation liegen also auf Kindern. Ich möchte einigen Schulen und Kindern, insbesondere Kindergärten, direkt helfen. Derzeit unterstützen wir fünf Kindergärten in der Provinz Lao Cai und vergeben Stipendien an zwei Schüler, die durch den Taifun Yagi zu Waisen wurden, damit sie ihre Ausbildung fortsetzen können. Wir haben in Deutschland Sponsoren mit etwa 32.000 Euro für dieses Projekt gefunden und alles war innerhalb eines Monats erledigt.

In ihrem Buch erzählt sie die Geschichte ihrer Mutter – einer Frau aus der vorherigen Generation, die die traditionelle Denkweise in Vietnam vertritt, dass Frauen nicht zur Schule gehen oder eine höhere Bildung anstreben sollten. Aber Loans Mutter dachte anders. Zielt der Loan Fund also neben der Bereitstellung von materieller und finanzieller Unterstützung auch darauf ab, die Denkweise zu ändern, ob Mädchen und junge Frauen mehr Möglichkeiten haben, eine höhere Bildung zu erlangen und anzustreben?

Wissen Sie, das ist ein Thema, das mehr Diskussion erfordert, und eigentlich möchte ich keine Traditionen ändern. Ich möchte nur, dass Traditionen, die zu alt sind, um geändert zu werden, für die heutige Zeit besser geeignet sind. Ich meine, Traditionen sind sehr wichtig, weil sie sehr wertvolle Werte beinhalten, wie etwa Respekt vor der Familie, Respekt vor Älteren, Freundlichkeit und das Wissen, wie man zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt ... Diese Werte sind sehr, sehr wertvoll, egal ob es um Vergangenheit oder Gegenwart geht. Aber das Wichtigste ist, dass Männer und Frauen gleich behandelt werden müssen. Das ist das Grundprinzip, jeder muss die gleichen Rechte haben.



Frau Isabelle Muller vertritt die Loan Foundation bei der Entgegennahme des Human Act Prize 2023.

Frauen haben bewiesen, dass sie sehr stark sind. Während des Krieges beispielsweise wäre es ohne vietnamesische Frauen sehr schwierig gewesen, zu gewinnen. Das ist nur ein Beispiel. Ich sehe auch das große Potenzial von Frauen, sogar in den Bereichen Wissenschaft und Technologie. Das gilt nicht nur für Vietnam, sondern für die ganze Welt.

Wie Sie wissen, gab es in der Vergangenheit sehr berühmte Schriftstellerinnen und Wissenschaftlerinnen, aber sie mussten sich hinter einem männlichen Namen verstecken, weil es damals nicht akzeptiert wurde, Frauen als gleichwertig mit Männern anzuerkennen. Und die Realität hat auch bewiesen, dass Frauen in vielen Fällen, in vielen Bereichen, nicht nur gut, sondern manchmal sogar besser sind als Männer!

Mit unseren Fonds stifte ich keine „Frauenrevolution“ nach dem Motto „Lasst uns rausgehen und kämpfen“. Nein, ganz und gar nicht!

Ich möchte, dass Frauen und Mädchen geschützt werden und ihre Stärke anerkannt wird. Deshalb hilft unsere Stiftung nicht nur Mädchen, sondern auch Jungen. Ich helfe allen, ich möchte, dass sie ein Vorbild sehen, wie es meine Mutter war, jemand, der nur Gerechtigkeit, Gleichheit und ein unabhängiges Leben wollte.

Schauen Sie mich an, geboren in Europa, aufgewachsen in Armut, ein Mädchen ohne Geld, das aber ein Stipendium des französischen Staates für ein Universitätsstudium erhielt. Ich nutzte diese Gelegenheit, um Sprachen zu lernen, weil das für mich der schnellste Weg war, mein Studium abzuschließen, einen Job zu finden und unabhängig zu werden. Dank dessen habe ich meinen eigenen Weg gefunden, mein Potenzial entwickelt und versucht, ein besseres Leben zu erreichen.

Schauen Sie mich an, Sie können sehen, dass es möglich ist, seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Ich denke schon! Denn das ist ein Gesetz des Lebens. Eine Regel kann zu einem bestimmten Zeitpunkt großartig sein, aber die Zeiten bewegen sich und entwickeln sich, was bedeutet, dass Sie die Regeln an die Zeit anpassen müssen.



Frau Isabelle Müller begab sich direkt zur Besichtigung vor Ort am Projektstandort in Lao Cai.



Frau Isabelle Müller verschenkt Bücher an Kinder im Hochland.



Frau Isabelle Müller mit Hochlandstudenten in der Provinz Ha Giang.



Frau Isabelle Müller mit Hochlandstudenten in der Provinz Ha Giang.



Frau Isabelle schenkt Schülern der Hope School in Da Nang Bücher

Diese Reise ist wahrscheinlich das hundertste Mal, dass Sie nach Vietnam zurückkehren, um Ihrem Heimatland zu helfen. Wie stehen Sie zu den Veränderungen in Vietnam, zu denen Sie sehr praktische Beiträge geleistet haben, und wo wird Vietnam in Zukunft stehen, wie wir es uns alle wünschen?

Vietnam hat sich seit meinem ersten Besuch in den 90er Jahren nach der Aufhebung des Embargos und der Wirtschaftssanktionen dramatisch verändert. Damals waren Vietnam im Allgemeinen und Hanoi im Besonderen noch sehr arm und hatten mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen.

In jenen Jahren gab es auf den Straßen nur wenige Fahrräder und gelegentlich ein Auto. Die Szene war sehr friedlich, aber man konnte immer noch die Echos des Krieges spüren. Aber jetzt hat sich alles sehr entwickelt! Hanoi ist voller Hochhäuser und die Straßen sind extrem belebt ... Aber tatsächlich schätze und erinnere ich mich immer noch mehr an die traditionelle Schönheit von Hanoi als an andere moderne Städte mit vielen Hochhäusern wie Ho-Chi-Minh-Stadt oder Da Nang, weil Hanoi immer noch seine traditionelle Schönheit bewahrt hat.

Hanoi hat sich weiter entwickelt, ist lebendiger und moderner. In der Stadt herrscht immer geschäftiges Treiben, die Menschen sind damit beschäftigt, zur Arbeit und zurück zu gehen, Handel zu treiben und gemütlich herumzuschlendern, Sehenswürdigkeiten zu besichtigen,

herumzulaufen ... Ich spüre die Freude und das Glück aller auf den Straßen, in den Geschäften, auch wenn es zu dieser Zeit immer noch Schwierigkeiten gibt. Ich weiß, dass das Durchschnittseinkommen der Vietnamesen nicht so hoch ist wie in vielen anderen Teilen der Welt, aber die Entwicklung ist sehr bemerkenswert und ich sehe, dass die Menschen diese Veränderungen mit Freude und großer Hoffnung für die neuen Schritte des Landes begrüßen.



Ausstellung von Bildern des Loan Fund, der benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft ermöglicht.

Ich bin sicher, dass Vietnam angesichts dieser Entwicklung in Zukunft eine andere Position einnehmen wird, denn die Vietnamesen, wie meine Mutter, sind sehr fleißig und engagiert, insbesondere bei der Entwicklung der Bildung. Ich habe diese Fortschritte bei jungen Familien gesehen, Eltern meiner Generation haben verstanden, dass Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist. Daher haben viele Familien versucht, Geld zu sparen, um es in die Bildung ihrer Kinder zu investieren.

Eine andere Sache, die man leicht erkennen kann, ist, dass die Kinder, die ich heute treffe, sehr klug sind, wissen, wie sie ihr Potenzial entfalten können, und sehr selbstbewusst sind. Kleine Kinder können bereits zwei oder drei Sprachen sprechen. Wenn ich das sehe, weiß ich, dass sie in Zukunft viele Möglichkeiten haben werden, ihre Fähigkeiten überall auf der Welt zu entwickeln. Das macht mich sehr glücklich!

Vielen Dank!

Hergestellt von: Duc Khai, Pham Hien | Design von: Lim Dim | Fotos: Quy Loan, TGVN...